

3/2014 Juni

C 14118

derm

Praktische Dermatologie



omnimed
www.omnimedonline.de

Jahrestagung des Vereins zur Förderung der Dermatologie in den Tropen («Society for Dermatology in the Tropics» e.V.)

D. Reinel

Mitten in der Fußgängerzone Heidelbergs liegt an der Ecke Universitätsplatz/Grabengasse die Neue Universität. Im dortigen Hörsaal 13, einem sehr schön renovierten Saal mit bequemer Bestuhlung, angenehm ansteigendem Zuhörerraum und modernster technischer Ausstattung fand am Freitag, 28., und Samstag, 29.03.2014, die Jahrestagung der »Society for Dermatology in the Tropics« statt.

Die Tagungsleitung (Frau Prof. Dr. Elke Weisshaar von der Abteilung Klinische Sozialmedizin der Universität Heidelberg und Dr. Dieter Reinel aus Hamburg) hatte nicht nur mit dem Tagungsort, sondern auch mit dem Wochenendwetter einen guten Griff getan. Ohne Regentropfen und meist vom Sonnenschein gewärmt konnten die meisten Tagungsteilnehmer den Hörsaal zu Fuß erreichen und schon auf dem Hin- und Rückweg einige der schönen Stadtdetails von Heidelberg genießen (Abb.).

Die »Society for Dermatology in the Tropics« richtet alle zwei Jahre eine Tagung aus, nach Leipzig in 2012 jetzt also in Heidelberg. Diese Gesellschaft ist in der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Infektiologie und Tropendermatologie integriert (quasi das TD in der ADI-TD) und damit auch Teil der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft.

Frau Prof. Weisshaar hatte mit ihrem Team nicht nur die örtliche Organisation ausgezeichnet durchgeführt, durch ihre Ideen und ihr Konzept gelang auch inhaltlich eine wissenschaftlich hochwertige und wertvolle Tagung, die viele wesentliche Aspekte der Tropen- und Reisedermatologie abbil-



Abb.: Das Heidelberger Schloss (Foto: Peter Mayer)

dete. Dass auch die Anreisenden dieses Konzept würdigten, zeigte die Rekordzahl von 152 offiziellen Teilnehmern.

Das Programm begann am Freitagnachmittag mit der Darstellung der »Fördermöglichkeiten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD): Beispiel Tropendermatologie« (Cay Etzold, Bonn) sowie »Reisemedizin und reisemedizinische Beratung aus werksärztlicher Sicht eines Weltunternehmens« (Dr. H. Thiele, werksärztlicher Dienst der BASF Ludwigshafen).

Der Vortrag über Lepra von Ben Naafs, Leiden, war sicher einer der Tagungshöhepunkte. Dem Vortragenden, einem der Weltexperten in Sachen Lepra, gelang die Darstellung dieser »Tropenseuche« als Erkrankung der Haut und der Nerven, bei der das Wechselspiel von Erreger und Immunantwort für die verschiedenen klinischen Bilder

und auch das therapeutische Ansprechen mitsamt der möglichen Lepra-Reaktionen verantwortlich ist. Gleichzeitig wurde klar, dass die WHO noch sehr weit von einem ihrer selbst gesteckten Ziele, nämlich der Eradikation der Lepra, entfernt ist.

Prof. Dr. Hermann Feldmeier, Berlin, schilderte hoffnungsvolle Therapiefortschritte mit Dimeticon über die bekannten Wirkungen bei Kopfläusen hinaus. Es scheint ziemlich sicher, dass dieser physikalische Wirkstoff bald auch die Leiden durch Tungiasis (Sandflöhe) in den Tropen deutlich verringern kann.

Ein Leishmaniasis-Teil mit Darstellung von Klinik und Therapie (Univ.-Prof. Dr. Esther von Stebut-Borschitz, Mainz), gefolgt von faszinierenden Bildern von außergewöhnlichen klinischen Varianten der kutanen Leishmaniose in Syrien (Kinan Hayani, Aleppo

und Heidelberg) rundete die Darstellung wichtiger Tropendermatosen am Freitag ab. Ein anschließendes gemütliches Beisammensein (Begrüßungsabend) in der Halle der Neuen Universität und auf der davorliegenden Terrasse gab allen Angereisten noch reichlich Zeit zum Diskutieren und zum Auffrischen der vielen Freundschaften, die unter den Dermatologen mit Interesse an der Reise- und Tropendermatologie bestehen.

Am Samstagvormittag erwartete die Teilnehmer ein kompletter historischer und aktueller Überblick über die Rickettsiosen (*Dr. Marcellus Fischer*, Hamburg). *Dr. Andreas Montag*, Hamburg, gelang es, uns allen das schwierige Thema »Quallen: Verletzungen und anderes« mit ausgezeichneten eigenen Bildern nahezubringen. *Prof. Dr. Pietro Nenoff*, Leipzig und Mölbis, brachte dann anhand aufrüttelnder Fotos von Arzneimittelreaktionen die riesige Problematik der »human immunodeficiency virus« (HIV)-Erkrankung in Uganda (als Beispiel für die gesamte Sub-Sahara-Region) in Erinnerung.

Frau Dr. Annette Kapaun, Heidelberg, präsentierte eine Übersicht über die parasitären Erkrankungen der Haut, wie sie sich ihr in der Sprechstunde der Tropenmedizin in Heidelberg arbeitsmäßig zeigen. Den Vormittag schloss dann *Frau Dr. Cornelia Wiegand*, Jena, mit dem mykologischen Beitrag »*Trichophyton violaceum* is the main causative agent for *Tinea capitis* in children attending Mbarara regional referral hospital in Uganda« ab.

Das Hospital in Mbarara, geleitet vom Dermatologen *Grace Mulyowa*, der seine dermatologische Ausbildung unter anderem in Jena absolvierte, steht in enger Verbindung zur Hautklinik Jena. Mehrere deutsche Dermatologen (unter anderem *Frau Prof. Weisshaar*, *Herr Prof. Elsner* und *Herr Prof. Nenoff*) haben dort vor Ort gearbeitet. Die Beiträge zu den Arzneireaktionen bei HIV und die mykologischen Ergebnisse sind gute Beispiele für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

In der Mitgliederversammlung der »Society« stellte sich der aktuelle Vorstand satzungskonform und erfolgreich zur Wiederwahl (Vorsitzender: *Dr. D. Reinel*, Stellvertreter: *Prof. P. Nenoff*, Schriftführerin: *Dr. Sibylle Schliemann*, Jena, und Kassenführer, *Dr. Jörg Tittelbach*, Jena).

Nachmittags schilderte *Dr. Reinel*, womit die Dermatologen tatsächlich in ihren Sprechstunden an tropendermatologischen Krankheitsbildern rechnen können. *Prof. Dr. Thomas Schwarz*, Kiel, machte mitreißend klar, dass Lichtschutz absolut kein langweiliges Thema sein muss. *Prof. Dr. Peter Schmid-Grendelmeier*, Zürich, schilderte die Probleme von Reisen in die Tropen mit atopischen und allergischen Erkrankungen anschaulich und – erkennbar getragen – von eigenen Forschungsprojekten und Forschungsreisen. Das sehr wichtige Thema der »Individualprävention Vektorübertragener Erkrankungen bei Reisen in die Tropen« referierte *Dr. Moritz Vogel*, Heidelberg.

Am Nachmittag wartete dann ein weiterer Tagungshöhepunkt mit *Prof. Dr. Helmut Schöfers*, Frankfurt, historisch fundiertem und auch aktuell politisch interessantem Beitrag »Die Beschneidung des männlichen Genitale aus infektiologischer Sicht«.

Verteilt im Programm der Tagung hatte *Prof. Weisshaar* an verschiedenen Stellen immer wieder Kasuistiken, alle mit hervorragenden Bildern und alle so aufgearbeitet, dass die Zuhörer das in ihnen enthaltene Wissen bestimmt noch zu Hause erinnern. Genannt werden müssen hier *Dr. Michael Häberle*, Künzelsau, mit »Lepidopterismus – eine irritative Kontaktdermatitis nach Raupenkontakt«, *Frau Dr. Kapaun* mit »Krankheitsbildern durch Mykobakterien« und *Dr. Montag* mit einer »Spinnebiss-Kasuistik«.

Am Sonntagvormittag folgte für wenige, speziell dafür angemeldete Teilnehmer, noch ein dreistündiges Seminar im Rahmen des neuen Zertifikats für

»Tropen- und Reisedermatologie (DDA)«. Nach vorangegangenen Seminaren in Hamburg und Moshi (Tansania) konnten so die ersten Dermatologen dieses Zertifikat erwerben und können es zukünftig auf Praxis-schildern, im Briefkopf etc. führen.

An dieser Stelle sei nochmals vor allen anderen Beteiligten *Frau Prof. Weisshaar* gedankt. Sie hat eine Tagung für Tropendermatologie konzipiert und durchgeführt, die noch lange positiv im Gedächtnis bleiben wird.

Anschrift des Verfassers:

Dr. med. Dieter Reinel
Dermatologie/Allergologie
Basselweg 101 A
22527 Hamburg
E-Mail dieter.reinel@web.de